



Hamsterstreifen „Sonnenblumen-Mix“ plus Stoppelbrache

KONDITIONEN:

- Anbau einer einjährigen Blümmischung auf einem Streifen von mindestens zwölf Metern Breite, idealerweise angrenzend an Winterweizen
- Aussaat bis spätestens 30. April
- Absprache zur Lage der Maßnahme bei Vertragsabschluss
- Stoppelumbruch der umliegenden Feldfläche (Stoppelhöhe mind. 30 cm) ab 1. Oktober
- Zwingende Absprache zu Düngung und Einsatz von Pflanzenschutzmitteln während der Vertragslaufzeit
- Blümmischungen für Streifen siehe Seite 2

VORTEILE:

- Positive Wahrnehmung in der Bevölkerung
- Insektenweide
- Hegemaßnahme für Niederwild

➔ Schutz nach der Getreideernte



„Blüh-Mix“ in der Börde

Vorschläge zu Blümmischungen

GRÜNDECKE FRANKREICH:

Sand-Hafer/Rau-Hafer (*Avena strigosa*)
Vogel-Wicke (*Vicia benghalensis* L.)
Sonnenblume (*Helianthus Annuus*)
Saat-Platterbse (*Lathyrus sativus*)
Persischer Klee (*Trifolium resupinatum*)

THÜRINGER HAMSTERMISCHUNG:

Sommerwicke (*Vicia sativa*) 13,9
Hafer (*Avena sativa*) 15,0
Sommerweizen (*Triticum aestivum*) 40,0
Futtererbse (*Pisum sativum*) 11,5
Echter Buchweizen (*Fagopyrum esculentum*) 15,0
Sonnenblume (*Helianthus annuus*) 2,3
Ölrettich (*Raphanus sativus* var. *oleiferus*) 0,4
Phacelia (*Phacelia tanacetifolia*) 0,4
Senf (*Sinapis alba*) 0,4
Futtermalve (*Malva sylvestris* var. *mauretania*) 1,2

Weitere Variationen dieser Mischungen sind nach Absprache durchführbar.

Das Verbundprojekt „Feldhamsterland“ wird in den Bundesländern Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Rheinland-Pfalz, Hessen und Thüringen umgesetzt. Mit der Deutschen Wildtier Stiftung engagieren sich der Landschaftspflegeverband Mittelthüringen e. V., die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz und die Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e. V. in diesem Projekt. Wissenschaftlich wird es von der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung begleitet. Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit Landwirtinnen und Landwirten sowie Ehrenamtlichen Möglichkeiten zu finden, wie der Feldhamster vor dem Aussterben bewahrt werden kann. Diese Maßnahmen sollen dann in die behördlichen Förderprogramme einfließen.

Kontakt:
Deutsche Wildtier Stiftung
Christoph-Probst-Weg 4
20251 Hamburg
Tel: 040-970 78 69-0

Ein Projekt von:



Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz



Wissenschaftlich begleitet durch:

SENCKENBERG
world of biodiversity

Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

